



Mottospiele – diesmal zum Thema Dschungel – gehören genauso zum Lagerleben wie die Verpflegung aus dem Küchenzelt.

Fotos: Heike Feuchter

„Ramba Zamba Dschungel Karamba“

Freizeitlager des EJW Heilbronn auf dem Schachen mit Lagerfeuerromantik – 70 Kinder machen mit

Sie gehört im Sommer zum Schachen wie der Eisbecher zum Eiscafé: Die Freizeit vom EJW Heilbronn. Heute ist Halbzeit im Sommercamp.

HEIKE FEUCHTER

Buttenhausen. Das dreißigste Camp liegt schon einige Jahre zurück, ein Ende ist nicht abzusehen: das Zeltlager des EJW ist ein erfolgreicher Dauerläufer, der für Kontinuität, Zuverlässigkeit und Erfahrung steht.

Engagierte junge Mitarbeiter, oft mit eigener Teilnehmerbiographie, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm rund um ein themenbezogenes Lagermotto, Lagerfeuerromantik, ein erfahrenes Küchenteam und die Verbunden-

heit mit dem Ort machen das Zeltlager alljährlich zu etwas besonderem.

Hier erfahren die Teilnehmer das Leben in einer großen Gemeinschaft, erlernen Sozialkompetenzen und erleben tolle Abenteuer und herrliche Natur. „Unser Schachen – hier gehören wir dazu“ bringt es Stephan Sohn, der zusammen mit Nadine Weißenberger und Dominik Stirn die Lagerleitung hat, auf den Punkt.

Und so haben sich auch heuer siebzig Kinder und Jugendliche für zehn Tage auf dem Schachen eingefunden. Zehn Prozent davon kommen aus der Region, was die Veranstalter besonders freut.

„Ramba Zamba Dschungel Karamba“ lautet diesmal das Motto, um welches sich Spiele, Aufgaben und Geschichten bewegen. Ange-

fangen von der „Roter Faden“ – Geschichte, welche täglich fortsetzend die Erlebnisse von Munki erzählt. Eri will etwas erreichen, und dies mit Hilfe eines guten Geistes durchsetzen, bis hin zu allen Spielen und Workshops – der Dschungel ist allgegenwärtig.

Montag war Anreise-, Einteilungs- und Kennenlernetag, wobei

Diesmal keine „Heimwehkinder“ dabei

die Lagerleitung dieses Jahr ein besonders glückliches Händchen bewiesen hat: „wir haben keine Heimwehkinder, alle Zeltgruppen harmonieren wunderbar“ freut sich Stephan Sohn. Dienstag ging's zum

Uracher Wasserfall und zur Burgruine – leider zwecks Sperrung nicht ganz rauf, „aber man ist ja flexibel“, schmunzelte Sohn.

Am Mittwoch mussten bei der Dschungeltour Kooperationsübungen bewältigt werden, die nachmittäglichen Workshops hielten Kokosnussanhänger, Armbänder und vieles mehr bereit.

Basierend auf den „Siedlern von Catan“ ging am Donnerstag „das Fabeltier von Schachen“ um. Es musste von den Gruppen per Punkte erspielt, in der Dschungelboutique zusammengekauft und am Abend mit all seinen Fähigkeiten vorgestellt und präsentiert werden – ein heißes Unterfangen, vor allem für den Gorilla-Darsteller. Abends ging's mit Lagerfeuergeschichten und Open-Air-Kino Filmvorführung weiter – und nichts

passte da besser als das „Dschungelbuch“. Heute sorgt das Transportspiel „Flugzeugabsturz über dem Dschungel“ für viel Spaß und Action, der offene Abend wartet neben Cocktailbar, Casino und Disko auch mit einem Wahrsager auf.

Sonntag wird als „umgedrehter Tag“ gefeiert: Abendessen am Morgen, Gottesdienst, thematische Einheit und Frühstück am Abend.

Und auch die nächste Woche ist vollgepackt mit Workshops, Strategie- und Geländespielen, Lagerrallye und einem Talentschuppen, bei dem der große Abschlussabend am Dienstag vorbereitet wird.

Und am Mittwoch heißt es dann schon wieder Abschied nehmen vom Sommererlebnis Schachen, von alten und neuen Freunden und vom herrlichen Lagerleben weitab von Zivilisationsstress- und Lärm.